Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **117/118 (1941)**

Heft 13

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bei den Werkanschlusskosten ist der Aufschlag nur 3,4 %. Zum Vergleich sei noch folgende Zusammenstellung gegeben:

Nahrungsmittel-, Miet- und Baukostenindex, 1914 = 100

Zeitpunkt	Nahrungsmittel-index	Miet-index	Baukosten-index
Juni 1920	229	133	249
„ 1930	146	206	154
„ 1936	117	190	131
„ 1939	128	183	141
„ 1940	142	182	159
Febr. 1941	156	182	171

Wie die Nahrungsmittelpreise erreichten auch die Baukosten im Jahre 1920 ihren bisher höchsten Punkt seit 1914. Nachher zeigten beide Indexreihen bis 1935 und 1936 fallende Tendenz. Anderseits stieg der Mietindex bis 1931 ständig an, um erst von jenem Zeitpunkte an zurückzugehen. Auch ist sein Rückgang verhältnismässig klein. Seit der Abwertung im Jahre 1936 begannen sowohl die Nahrungsmittelpreise wie die Baukosten wieder zu steigen. Gegenüber dem Vorkriegstand vom Juni 1939 weisen die Baukosten ziemlich genau die gleiche Verteuerung auf wie die Nahrungsmittelpreise: bei diesen beträgt die Preissteigerung 21,9, bei jenen 21,2 %.

MITTEILUNGEN

Zum Einsturz der Tacoma-Hängebrücke wird in der «Bautechnik» (Nr. 7 und 12/13) u. a. auf die mangelhafte Seitenversteifung und infolgedessen starken *waagrechten* Schwingungen hingewiesen. Im Gegensatz hierzu wird von Augenzeugen berichtet — und auch der Film bestätigt es — dass keine nennenswerten *seitlichen* Schwingungen beobachtet wurden, und dass es sich ausschliesslich um Auf- und Ab-Bewegungen in den Ebenen der Tagkabel handelte. Den aus einem K-Streben-Zug und der eisenbewehrten Beton-Fahrbahnplatte bestehenden horizontalen Windverband zeigt unsere Abb. 6 (auf S. 138). Ferner sei aufmerksam gemacht auf die Abb. 1 und 2 (S. 137) mit den trotz unerhörten Fahrbahn-Drehschwingungen lotrecht bleibenden Hängegliedern; auch hier ist also von Seitenschwingungen nichts zu bemerken. Im übrigen sei auf die Erklärung dieser Schwingungen am Kopf dieses Heftes verwiesen.

Der Trolleybus als Ersatz der Strassenbahn bzw. des Benzinmotorwagens im städtischen und vorstädtischen Verkehr hat sich auch in den Schweizerstädten, die ihn als jüngste versuchsweise eingeführt haben, so gut bewährt, dass er bereits erweitert wird. So soll der Trolleybusverkehr in Zürich auf eine weitere Ringlinie Morgental-Spyriplatz ausgedehnt werden, nachdem sich der Wagenbedarf für gleiche Leistung im Vergleich zum Autobus im Verhältnis von 2 : 3 Fahrzeugen erwiesen hat. Für die Fahrleitung wird wieder die elastische Pendelaufhängung von Kummler & Matter, die sich in verschiedenen Schweizerstädten (auch als radiostörungsfrei) bestens bewährt hat, verwendet. — In Bern wird der Trolleybusverkehr auf die westliche Strecke Inselspital-Bümpliz ausgedehnt.

Eidgen. Techn. Hochschule. Die Ausstellung der *Diplomarbeiten der Architektenabteilung* im Saal 12 b der E. T. H. kann noch bis zum 5. April besichtigt werden, werktäglich von 9 bis 18 h, Samstags bis 12 h. Sie umfasst zehn Diplomarbeiten (Neugestaltung des Bürkliplatzes mit Hotel oder Restaurant); ferner 20 Arbeiten des 7. Semesters (Erweiterung des Paradeplatzes gegen Westen, in Verbindung mit einem Bankgebäude, Geschäftshaus oder Hotel, und einem Hauptstrassenzug Stauffacherbrücke-Alpenquai).

Technikum Winterthur. Die Ausstellung der Schülerarbeiten (Semester- und Diplomarbeiten, Zeichnungen und Modelle) der Fachschulen für Hochbau und Maschinenbau ist heute Samstag, den 29. März von 14 bis 17 Uhr und am Sonntag, den 30. März von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16.00 Uhr im Ostbau des Technikums zur freien Besichtigung geöffnet. Mit Rücksicht auf den Militärdienst der Schüler und Lehrer weisen die Diplomklassen der beiden ausstellenden Fachschulen nur sehr wenig Schüler auf; die Ausstellung ist entsprechend verkleinert.

Der Strassenbau an der LA wird in «Strasse und Verkehr» Nr. 5/1941 nochmals ausführlich in Erinnerung gerufen durch eine Reihe von dekorativ illustrierten Aufsätzen, die den verschiedenen Fachgebieten gewidmet sind.

NEKROLOGE

† **Hans Kilchmann** erblickte das Licht der Welt am 24. März 1880 in St. Gallen als ältester Sohn des damaligen städt. Baudirektors Kilchmann. Nach Erlangung der Maturität an der Kantonschule Frauenfeld bezog er 1900 die Bauingenieur-Abteilung der E. T. H., an der er bis 1904 und später nochmals im WS 1906/07 studierte. Von 1904/06 arbeitete Kilchmann auf dem Rheinbaubureau in Rorschach und bei der Wasserversorgung Zürich; vom Sommer 1907 bis Frühjahr 1910 finden wir ihn beim Bau der Strecke St. Gallen-Herisau mit der grossen Sitterbrücke der BT, anschliessend bis Sommer 1911 am Bau der Lötschberg-Nordrampe in Kandersteg. Nachdem er dann noch während eines Jahres auf dem Projektierungsbureau der Chur-Arosabahn tätig war, trat Ing. Kilchmann im Juli 1912 in den Dienst der SBB, Kreis II in Basel, wo er, mit kurzem Unterbruch in Luzern, bis an sein Ende geblieben ist. Von seinen Hauptarbeiten sind zu nennen die beiden Kessilochbrücken der Strecke Basel-Delsberg, vor allem aber der grosse Güter- und Rangier-Bahnhof auf dem Muttenzerfeld bei Basel, ausführlich beschrieben in der «SBZ», Dezember 1929. — Am 7. März d. J. setzte eine Herzlähmung dem rüstig Schaffenden das Ziel. Seine zahlreichen Kollegen werden Hans Kilchmann als typischen Bahningenieur und guten G. E. P.-Kameraden in bester Erinnerung behalten.

HANS KILCHMANN
Bahningenieur
24. März 1880 7. März 1941

WETTBEWERBE

Genfer Verbindungsbahn-Rhonebrücke (vgl. Bd. 116, S. 295). Der Einreichungstermin ist vom 31. März auf den 15. Mai 1941 erstreckt worden. Im übrigen bleibt das Programm unverändert; die in der Genfer Lokalpresse befürwortete Anfügung eines Fussgängersteges an die Brücke ist also nicht in Betracht zu ziehen. Das Preisgericht setzt sich folgendermassen zusammen: die Professoren Dr. M. Ritter, F. Hübner und A. Paris; die Ingenieure E. Lacroix, A. Bodmer, Dr. H. Eggenberger, Dr. A. Bühler, sowie Architekt A. Lozeron. Ersatzmann ist Ing. P. Hennard, Sektionschef SBB in Lausanne.

LITERATUR

Technikgeschichte. Im Auftrage des VDI herausgegeben von Conrad Matschoss. Band 28, 194 Seiten mit 78 Textbildern und 20 Tafeln. Berlin 1939, VDI-Verlag. Preis geb. Fr. 16,20.

Dieser neueste, erst letztes Jahr in den Buchhandel gelangte Band der längst aufs beste bekannten «Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie» enthält Beiträge über die Entwicklung des Eisenhüttenwesens, des Lagers, des Drehstroms, des elektrischen Schmelzofens, des Wasserbaues, des Quecksilberbergbaues, der Werkstofforschung, der Riementriebe, der Elektrizitätszähler, der kinematographischen Technik, der deutschen Textiltechnik, der technisch-wirtschaftlichen Gewerbeförderung, der galvanischen Elektrizität und der Eisenschmelztechnik. Wie in den früheren Bänden sind am Schluss in der «Rundschau» Berichte über technische Museen und technische Kulturdenkmale zusammengestellt. Ausserdem finden sich dort Hinweise auf das neue technik-geschichtliche Schrifttum, besonders auch auf Beiträge zur Industriegeschichte.

Holzschutzmittel, Prüfung und Forschung. Herausgegeben vom Präsidenten des staatlichen Materialprüfungsamtes Berlin-Dahlem. Mit 76 Abbildungen im Text. 66 Seiten. Berlin 1940, Verlag von Julius Springer. Preis kart. 18 Fr.

Die Abhandlung orientiert über Methoden, die zur Prüfung von Holzschutzmitteln zur Anwendung kommen. Im Vordergrund stehen Verfahren zur Untersuchung von Schutzmitteln gegen holzzerstörende Pilze und Tiere, sowie von Feuerschutzmitteln. Die verschiedenen Hinweise auf besondere Vorgänge und Eigenschaften beim Holz einerseits und auf Wirkungsweise und Verhalten der Schutzmittel anderseits machen die Publikation zu einem wertvollen Nachschlagewerk. O. Strub.

Lohnersatz und Verdienstersatz. Einführung in die Lohnersatzordnung und in die Verdienstersatzordnung mit Sammlung der einschlägigen Bestimmungen, Weisungen und Tabellen. Von Dr. Ernst Küry, Advokat und Notar in Basel. Basel 1941, Verlag E. Birkhäuser & Cie. Preis Fr. 3,80.

Nachdem die Erlasse betreffend Lohnersatz und Verdienstersatz durchgreifende Aenderungen erfahren haben, enthält diese Sammlung nunmehr alle wichtigen Erlasse sowohl über den Lohnersatz, als auch über den Verdienstersatz in der ab 1. Januar